

Witterungsbericht vom Juli 1990

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **141 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Juli 1990

Zusammenfassung: Der Juli 1990 begann kühl und mit häufigen Niederschlägen. Tiefdruckgebiete im Bereich der Nordsee führten bis zum 10. feuchte Polarluft zu den Alpen, wovon der Süden ab dem 5. verschont blieb. Am 11. dehnte sich das Azorenhoch nach Mitteleuropa aus. Nach kurzer, kühler Bisenlage verharrte das Hoch ab 13. immer wieder im Raum Grossbritannien—nördliches Mitteleuropa, wodurch der Rest des Monats meist sonnig und hochsommerlich warm mit Hitzemaximum am 28. Juli ausfiel. Schliesslich resultierte gesamtschweizerisch ein deutlicher Wärme- und Sonnenüberschuss. Die Temperaturen lagen rund 1,5 Grad über dem Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1960, die Besonnung erreichte 120 bis 140 Prozent der Norm, im Südtessin und am Alpennordhang um 120 Prozent. Am Alpennordhang war auch der Wärmeüberschuss etwas geringer. Nach häufigem Regen zu Beginn war die Periode vom 10. bis 28. im Mittelland meist trocken; am Genfersee begann die Trockenheit wie im Süden schon am 6. Im Süden fiel teils bis Monatsende kein Regen mehr. Ausgenommen im Mendrisiotto gab es hier insgesamt nur 10 bis 30 mm Regen. Die 14 mm in Lugano bedeuten dort zusammen mit dem Juli 1984 Trockenrekord seit Messbeginn 1864. Markant zu trocken mit nur 25 bis 40 Prozent der Norm war es auch im Zentral- und Südtessin, Nordtessin, Misox und Berner Oberland. Die übrigen Gebiete wurden am 29./30. nachts von ergiebigen Gewitterregen betroffen, welche die Trockenheit zwar linderten, mit heftigen Unwettern aber auch die Gemeinden Wattenwil, Laupen und Moléson verwüsteten. Im ebenfalls heimgesuchten Sihlseegebiet wurden in Oberiberg 170 mm Regen in vier Stunden gemessen. Trotzdem gab es einzig im Gebiet beider Basel Juliregenschichten um oder wenig über der Norm. Wenigstens 70 bis 90 Prozent des Mehrjahresdurchschnitts fielen vom Ostjura bis ins Zürcher Unterland, im Raum Genf, Unterwallis, den Fribourger und Berner Voralpen, den Kantonen Uri, Schwyz, Glarus, in Nordbünden, Unterengadin und Puschlav. Sonst gab es 50 bis 70 Prozent.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Juli 1990

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage					
		Monatsumme	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum				niedrigste	Datum	in %	heiter ¹	trüb ¹	Nebel	in mm	Summe	Grösste Tag.menge	Datum	Nieder-schlag ²	Schnee ³	Gewitter ⁴
Zürich SMA	556	18,4	1,7	32,8	28.	8,7	11.	64	255	640	46	11	6	1	83	60	46	29.	8	0	0
Tänikon/Aadorf	536	17,3	1,1	31,9	28.	6,1	12.	69	261	635	45	12	8	0	73	53	27	30.	8	0	1
St. Gallen	779	16,8	1,4	29,4	28.	8,0	12.	68	254	630	51	10	9	0	104	74	23	3.	10	0	1
Basel	316	18,9	0,8	34,3	28.	8,0	7.	68	262	641	46	10	8	0	94	108	32	29.	8	0	2
Schaffhausen	437	18,6	1,5	32,6	28.	7,8	7.	64	255	660	44	7	5	0	86	86	26	29.	9	0	2
Luzern	456	18,8	1,4	33,1	28.	7,0	7.	67	238	590	43	11	7	0	93	59	24	3.	8	0	1
Buchs-Suhr	387	18,8	1,1	34,4	28.	5,4	7.	67	262	624	44	12	8	1	74	63	45	29.	8	0	2
Bern	570	18,3	1,3	32,2	28.	5,8	7.	67	275	664	40	11	3	0	70	61	20	29.	7	0	3
Neuchâtel	485	20,1	1,9	32,4	22.	8,4	7.	59	285	663	40	10	5	0	54	60	20	28.	6	0	0
Chur-Ems	555	18,1	1,2	32,9	28.	8,2	7.	68	234	653	49	9	7	0	70	63	20	9.	9	0	2
Disentis	1190	15,4	1,5	28,4	22.	4,7	11.	66	237	681	49	7	8	0	67	54	15	7.	10	0	2
Davos	1590	12,1	1,2	25,3	28.	2,0	7.	71	225	627	59	5	10	1	124	89	25	3.	14	0	6
Engelberg	1035	14,9	0,9	27,7	22.	4,7	7.	77	187	550	56	4	7	0	86	47	28	3.	10	0	1
Adelboden	1320	14,5	1,3	26,8	28.	3,2	7.	73	214	595	52	7	8	5	72	47	27	5.	10	0	0
La Frêtaz	1202	14,1	1,2	25,2	22.	4,3	7.	73	266	695	-	-	-	-	68	56	23	3.	7	-	2
La Chaux-de-Fonds	1018	15,3	1,8	29,5	21.	1,7	7.	70	257	659	43	11	8	3	54	41	23	3.	7	0	1
Samedan/St. Moritz	1705	11,9	1,2	24,9	21.	-1,6	7.	65	244	744	47	7	3	1	50	58	13	26.	9	0	2
Zermatt	1638	13,9	1,2	28,2	28.	2,4	11.	58	224	757	33	13	4	1	17	29	6	5.	7	0	0
Sion	482	20,1	2,0	32,4	22.	7,4	11.	63	301	734	39	10	3	0	41	84	15	29.	6	0	1
Piotta	1007	17,4	1,2	29,8	23.	7,4	12.	62	255	676	44	8	5	0	49	45	18	30.	7	0	4
Locarno Monti	366	22,0	1,8	31,0	29.	12,3	4.	61	282	704	39	8	2	0	18	9	6	3.	5	0	2
Lugano	273	22,2	1,9	31,1	18.	12,5	4.	65	284	650	45	4	1	0	14	8	6	5.	5	0	4

1 heiter: < 20%; trüb: > 80%

2 Menge mindestens 0,3 mm

3 oder Schnee und Regen

4 in höchstens 3 km Distanz